

Aus Provinz und Reich.

Seitens: Fahrlässige Tötung durch falsche Medizin. Der Apotheker H. hatte seinerzeit durch Verwechselung eines aus zwei verschriebenen Heilmitteln den Tod zweier 11-jähriger Kinder im benachbarten Altkinderheim herbeigeführt, welche infolge Vergiftung starben, und wurde daher nach dem Tode der Strafkammer in Baden verurteilt. Der schon betagte Angeklagte gab sein Verbrechen an und umwandte zu. Das Urteil war auf Lebenszeit verurteilt worden. Das Urteil der Strafkammer lautete auf 2 Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung in zwei Fällen. Es wurde Strafausschub bewilligt.

Gang: Auf gräßliche Weise ums Leben gekommen. Ist der 48-jährige verheiratete Bahnwärter Seer von hier. Als er nachts zwischen 12 und 1 Uhr seine Straße abging, geriet er auf unerklärliche Weise unter die Räder eines um diese Zeit hier durchfahrenden Schnellzuges. Der Kopf wurde ihm abgefahren und dann vollständig zermalmt. Den todkörperlichen Körper schleifte die Maschine noch ungefähr 50 Meter mit fort.

Ubernach: Das böse Fenster. Hier wurde am Sonntag auf dem Marktplatz ein junger Mann bewußtlos aufgefunden. Der schwere Wunden am Kopf und außerdem ein Bein gebrochen hatte. Man hat ihn ertränkt, hatte er sich diesen Schaden dabei zugezogen, als er seinem Viehchen, die in einem am Markt gelegenen Hause in der ersten Etage ein Balkongeländer bewohnte, durch Erklammern der Rauer einen Besuch abstatten wollte. Ein Blumenkasten hatte nachgegeben und der Unglückliche stürzte in die Tiefe.

Köln: Doppel-Mord und Selbstmordversuch. Ein hiesiger Fabrikarbeiter, der in Gremberg arbeitet, fand am Sonntag bei der Heimkehr seine Wohnung verschlossen, nahm aber einen starken Gasgeruch wahr. In der aufgedruckten Wohnung fand er den Gasbrenner geöffnet, seine zwei Kinder von 10 und zwölf Jahren tot, die Frau bewußtlos. Die Leiche lag in das Krankenhaus, wo sie noch bewußtlos liegt. Der Grund zu der Tat der Frau soll in Eifersüchteleien liegen.

Köln: Verurteilte Schieber. Ein Wagen Margarine, der nach Köln bestimmt war, wurde von sechs Leuten, darunter drei Eisenbahnern, aus dem Gefährt gestohlen und nach Frankfurt verschoben. Ein Zugführer hatte sich im Einvernehmen mit der Eisenbahndirektion mit den Betrügern als Mitfahrer eingelassen und sie in ihrem Vorhaben bestärkt. Die Staatsanwaltschaft billigte vor der Strafkammer dieses Verfahren, da die Bahn

gleichzeitig auf welche Weise die Schieber und Räuber gefasst wurden, während der Verteidiger die Art und Weise der Bahn als unfair und als Spießhaken bezeichnete. Die Strafkammer teilte die Ansicht der Staatsanwaltschaft und der Staatsanwaltschaft: der Zugführer habe richtig gehandelt. Die sechs Angeklagten erhielten je zwei Jahre Gefängnis.

Wiesbaden. Ein hiesiger Beamter unterzog sich 300.000 Mk. Er verlor die Fehlbeträge durch falsche Buchungen. Den Betrag hatte er vollständig durchgebracht.

Kempen: Der 450. Todestag ihres großen Sohnes Thomas von Kempen wird unsere Stadt am Sonntag, den 31. Juli in würdiger Weise begehen. Eine Festkommission hat im Auftrage des Festausschusses Stadthalter A. Kladner verfügt. Die Stadterordneten haben zur Erinnerung an diesen Gedächtnistag des großen Sohnes der Stadt eine Denkmünze mit der Abbildung des Thomasstammbildes prägen lassen. Festkränze und Denkmünze, welche letztere in nur beschränkter Anzahl ausgeben wurde, können von der Thomas-Bachhandlung in Kempen-Rhein bezogen werden.

Wiesbaden (Kabe): Der Kriegsinvalide Jakob Schwenk von hier verlor im Jahre 1915 durch ein Infanteriegeschloß das linke Auge. Das Geschloß konnte selbst wegen Gefahr für das gesunde Auge nicht entfernt werden. Kürzlich fante sich das Geschloß und fiel ihm nach nunmehr 6 Jahren in den Mund.

Landau: Die Mäuseplage wird in der Vorderpfalz immer größer. Hunderttausende der gefährlichen Rager sind bereits eingefangen, ohne daß eine merkliche Abnahme eingetreten ist. In der Südpfalz ist der Schaden ungeheuer, wo er allein auf mehrere Hunderttausend Mark geschätzt wird. Nachdem die Getreidefelder leer werden, wandern jetzt die Mäuse in die Kartoffel- und Rübenfelder, um ihr schädliches Tun fortzusetzen. Alle Bekämpfungsmittel, wie Giftgetreide, Topfbohnen usw., entsprochen bei weitem nicht den Erwartungen. Nervendings hat ein in Okerstadt hergestellter Mäuseapparat sehr gute Erfolge erzielt; die von diesem entkandene Gase töten die Mäuse in kurzer Zeit, ohne den Pflanzen zu schaden.

Aus dem Eiserlande: Kornkäufer durchstreifen gegenwärtig die Dörfer und juchen möglichst alles verfügbare Getreide in ihre Hand zu bekommen. Diese Leute sind Vertreter der Kornmehrerer, die Kornschieber, welche unser Volk in noch größere Verlegenheit bringen wollen, als es schon der Fall ist. Jeder Landwirt, der sein weiches Interesse verfolgt und etwas auf seine Ehre hält, weist den fremden Käufern die Tür und entzieht denjenigen Berufsleuten seine Achtung, die trotz

wohlmeinender Warnung aus niedriger Habgucht ihr Korn an die Käufer abgeben.

Köln: Selbstmord. Im Justizgebäude am Reichenspergerplatz fand ein Selbstmord in einer Bekleidungskasse statt. Während der Bekleidungskasse zog der junge Hermann einen Revolver und feuerte zwei Schüsse gegen sich selbst ab. Der eine traf ihn tödlich in die Schläfe, die andere Kugel fuhr in die Hand. Ein Arzt, der sofort zur Stelle war, konnte nur noch den Tod feststellen.

Sozialpolitik.

Deutscher Terrorismus der „freien“ Gewerkschaften.

Im Worms leisten sich Mitglieder des „freien“ Metallarbeiterverbandes in der Agitation und in der Bekämpfung christlich gestimmter Arbeitskollegen etwas ganz Besonderes. Nach dem „Deutschen“ wurden die Reize zum Kampf gegen die christlichen Gewerkschaften in einer Versammlung der freigeistlichen Betriebsräte, Zahlstellenkommissionen, Mitglieder und Vertrauensleute ausgedrückt.

Allen Vorkommnissen von Terror steht folgendes die Krone auf: Im Wassergas- und Schweißergewerbe wurden bisher nur freigeistlich organisierte Arbeiter beschäftigt, nachdem es diesen gelungen war, den letzten Christlichen zum Übertritt in den „freien“ Verband zu zwingen. Das Werk stellte neue Leute ein, die zum Teil durch den Arbeitsnachweis, zum Teil auf Bitten einzelner Arbeiter, darunter eines Arbeiterrates, eingestellt wurden.

Als nun die Direktion wiederum mehrere Leute ohne Arbeitsnachweis einstellte und darunter zu allem „Unglück“ drei christlich gestimmte Arbeiter waren, wurden diese sofort aufgefordert, zum „freien“ Verband überzutreten. Als das nicht gleich zugab, wurde ihnen von einzelnen Arbeitern und auch einem Vertrauensmann und einem Betriebsrat erklärt, wenn sie nicht übertraten, würden sie die Arbeitsstelle verlassen. In diesem Werk werden nur „freie“ Gewerkschaftler beschäftigt. Einer ist übergetreten und obwohl er von auswärts ist, hat man ihn nicht weiter beschäftigt. Die anderen zwei blieben standhaft. Sie waren heute arbeitslos geworden. Der eine lange Zeit. Er war zudem noch aus zünftiger Gefangenenschaft gekommen. Ihm wurde erklärt, daß wenn er überträte er weiter arbeiten könne, obwohl auch er von auswärts ist.

Am 14. Juli vorabends 9 Uhr versamelte nun der Arbeiterrat von der Direktion des Werkes, daß sie zwei christlich organisierten Arbeiter entlassen soll, widrigenfalls die Arbeitskraft die Arbeit niederlegen werde. Die Direktion befuhr dieses Ansuchen ab und erklärte, daß alle die, die bis mittags

1 Uhr die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, fristlos entlassen seien. Die Arbeit wurde nicht aufgenommen und so streikten seit 14. Juli etwa 130 Arbeiter.

um zwei christliche Arbeiter auszuhebeln.

Eine mehrstündige Verhandlung mit der Direktion, an der auch der Vertreter der Industriellen, sowie der christliche und „freie“ Metallarbeiterverband teilgenommen hat, führte zu keinem Ergebnis. Die Direktion erklärte, daß sie nach wie vor keinesfalls einer solchen Gewaltpolitik weichen wird und behält sich vor, die Arbeiter einzeln wieder einzustellen.

So weit die einwandfreien Tatsachen. Es ist überaus betäubend, daß in heutiger Zeit noch eine große Anzahl Arbeiter sich zu derart gefährlicher, aller Moral und Gerechtigkeit hochgradig entgegenstehender Maßnahmen gegenüber Arbeitgebern mißbrauchen läßt.

Was sagen dazu die noch in den „freien“ Gewerkschaften organisierten christlichen Arbeiter?

Lebensmittel.

Woche vom 1. bis 7. August.

Auslandsnachricht der Wägen: Auf Warenmarkt Nr. 233 in den Bäckereien dreierlei Rund Roggen zu 2,85 Mk. oder 6 Bäckchen mit einem Durchschnittsgewicht von 80 Gramm zu 3,25 Mk.

Zucker: Auf Zuckermarkt Nr. 18 200 Gramm zu 1,75 Mk.

Rindergerichten: Kann in den einschlägigen Geschäften in beliebiger Menge entnommen werden.

Gegen Säuglingsstarb: Nr. 18: 200 Gramm Zucker.

Malzextrakt: kann in beliebiger Menge in den Apotheken und Drogerien gekauft werden.

Eingefandt.

Kriegsdenkmäler.

Allesorts geht man zu 3. mit einem wahren Ueberflusse an die Schaffung von Kriegsdenkmälern. Durch solche Denkmäler sollen den gefallenen Helden dauernde Ehrengedenken errichtet werden. Damit die Ausführung derartiger Anlagen möglich wird, bedarf es beträchtlicher Beträge. Ohne den gefallenen Helden zu nahe zu treten, darf jedoch gesagt werden, daß die Beträge, die bei Errichtung der Denkmäler auszugeben werden, unbedeutend gegenüber den Hinter-

bliebenen unserer Helden ausfallen würden. Gerade in der augenblicklichen schweren wirtschaftlichen Zeit leiden die Kriegsgenossen große Not. Es ist die große Knappheit von Kartoffeln und an Brotverwertung erinnert, sowie auch an die in Aussicht stehende schlechte Ernte hingewiesen. Es beste Dankschat kann den für ihr Vaterland gefallenen Helden nur dadurch bewiesen werden, daß ihnen Kriegsdenkmäler errichtet werden, dafür gesorgt wird, daß die Erziehung der Hinterbliebenen sichergestellt ist. Wir wissen alle, daß die vom Reich geschickten Renten ganz unzulänglich sind. Die Not in den Kreisen der Kriegs Hinterbliebenen war nie so groß, als sie zur Zeit ist. Es ist Pflicht aller Staatsbürger mitzuwirken, daß die Dankschuld, die die Kriegsgenossen beanspruchen können, abgetragen wird. Gelegenheit hierzu ist bei gutem Willen immer vorhanden. Aber nur zu schnell werden diejenigen, die in dem gemäßigten Ringen ihr Bestes, entweder ihren Ernährer oder ihre Gesundheit geopfert haben, vergessen. Denken wir stets daran, daß 5 Millionen Bürger Opfer des großen Krieges sind.

Ein Wort auch an den Denkmälern selbst. Unter ihnen sind sie wie Siegesfäden aus. In vielen Fällen ist es „Kisch“ was aufgestellt wird. Eine Beratung durch Künstler wird in den meisten Fällen nicht für notwendig gehalten. Oft geht es auch ohne Kämpfe zwischen Gruppen, die das Andenken der gefallenen Helden ehren, dabei aber ihrem Egoismus glänzen lassen wollen, nicht ab. Anstatt einfache Gedenksteine an würdigen Orten, auf Friedhöfen, oder an und in Kirchen aufzustellen, entbrennen unter den Zurechtweisern über die Frage der Aufstellung oder sonstige damit zusammenhängende Fragen Kämpfe, die in Anbetracht des „Objektes“ einfach beschämend sind.

Bei Errichtung der Kriegsdenkmäler sollte in jedem Falle die Beratung durch namhafte Künstler gesucht werden; diese werden sich ihrer zur Ehre annehmen, den Hinterbliebenen mit ihren Erfahrungen helfen beizustehen. Die Geldmangelhaftigkeit früherer Zeiten darf sich nicht wiederholen.

Bei aller Hochachtung vor allen Ehrenmännern soll aber nicht vergessen werden, daß das schönste Denkmal dadurch gesetzt werden kann, daß gelebt wird, daß die Hinterbliebenen der gefallenen Helden keine Not leiden. Wie mancher tote Held wird in seinem letzten Willen an das Schicksal seiner Angehörigen gedacht haben. Helfen alle, daß die kommenden Generationen mit großer Achtung an uns denken können.

M. Schönefeld

1. Vorsitzender der Ortsgruppe Bonn des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener.

Gestern Abend verschied zu Bonn das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Staatssekretär a. D.
Geh. Justizrat

Carl Trimborn

Mitglied des Reichstages
Ritter hoher Orden.

Der Heimgegangene hat sich seit vielen Jahren in uneigennütziger Weise mit seinen umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt. Er war infolge seines edlen und liebenswürdigen Charakters allen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes ein geschätzter Freund, dessen Andenken stets ehrend gedacht werden wird.

Neuss, den 26. Juli 1921.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.

Tausende tragen Duell's Stiefel!

Eingetroffen
von der Welt-Firma

Carl Semler Schuh-Fabrik Pirmasens

grosser Posten

erstkl. modern. Schuhwaren

Jean Duell

Friedrichstrasse 32, direkt am Friedrichsplatz.

Spezialität:

Partiwaren und Gelegenheitskäufe erstklassiger Schuhwaren.
Achten Sie auf Firma und Hausnummer 32.

Kafer - Gerste

verarbeitet zu:
Bienen, Wägen, Granen

ausserdem feinsten Qualität
Mühle Router,

Gedruckte, Wägen, Wägen,
nach A. Kladner Tel. 17.

Nähmaschinen

auch gebraucht, finden Sie
billig bei G. Meier, Bonn,
Wolffstr. 27, Mechaniker. Re-
paratur u. Umrüstung sofort.
Telefon Nr. 3297.

Sola

mit Umbau, sowie sonstige
Möbelstücke billig zu ver-
kaufen. Näheres Bonn-Reifen, Doro-
theastrasse 67.

Landgut

Erntebügel von 100-300
Morgen zu kaufen gesucht.

W. Steinbach,

Köln, Deutscher Ring 40.

Wirsing-Samen

(Bommer Abent) garantiert
reinem und feinsten, per
Pfund 50 Mk., Kronen-
förmigen (Häufchen) per
Pfund 15 Mk., hat abzugeben

Joh. Zimmer

in Palmengarten, Posthofsstr.

Sola

Umbau, Diplomat-Schreibtisch,
Küchenschrank, Vertikal,
für 600 Mk. zu ver-
kaufen. Näheres Bonn,
Kölnerstrasse 22, parterre.

Angekauft: Paare

aus 100000 Preisen
Freiwilligkeits-Parteien. 2
am Kaiserplatz.

**Eine gut erhaltene Ofen-
Ermäcker**

zu verkaufen. Pangelar,
Dampfschiff 110.

Damen-Frisier-Einrichtung

3 teilig mit Zentral-Heizung
anlage zu verkaufen. Bonn,
Palmengartenstrasse 43

Siehmangel

fast neu, zu verkaufen. Bonn,
Palmengartenstrasse 18, 1. Etage.

**Geschäfts-
Verlegung!**

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine

Musikalien- und
Instrumenten-
Handlung

von Kölnstraße 3 nach

Wenzelgasse 18.

Musik-Haus Nolden

Telefon 595.

Wenzelgasse 18.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, heute Abend 7 Uhr meinen lieben,
herausragenden Mann, unsern treuen
Vater, Bruder, Schwager u. Onkel
den Herrn Speditour

Wilhelm Kuchem

Agent der Köln-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt

durch einen sanften, gottgegebenen Tod,
wahrheitsgemäß durch den andächtigen
Empfang der hl. Sterbesakramente, im
Alter von 65 Jahren von einem langen,
schweren Leiden zu erlösen.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Berghelm-Sieg, Magdeburg,
den 28. Juli 1921.

Die trauernden Exequien werden ge-
halten am Samstag den 30. Juli, mor-
gens 9.45 Uhr in St. Remigius; daran
anschliessend ist die Beerdigung vom
Trauerhause Rheinwerth 3 aus zum
Nordfriedhof.

Von Beileidbesuchen bitte abzusehen.

8, 10 und 12 Meter lange neue

Leitern

mit Gelbbäumen, für Anstreicher- und sonstige Arbeiten
zu gebrauchen, Stück 75-100 Mk., zu verkaufen.

Wilhelm Schmitz, Stiftplatz 2, 1.

Die Kirmes in Obercaffel

findet statt am 14. und 15. August 1921.

Es sind noch 2 Plätze zu vergeben für Karussell
und dergl. Verpachtung am Mittwoch den 3. August
vormittags 10½ Uhr auf dem Rathaus in Obercaffel.
Die Verpachtung der Fubersäge findet an dem-
selben Tage um 1½ Uhr am Marktplatz statt.

Neues Operettentheater.

Leitung: Direktor Albert Stricker
Sonntag den 31. Juli, Abends 7½ Uhr. Komödie:
Neuzeit! Zum ersten Male Die Schöpfungsgeschichte.
Schwankoperette in 3 Akten von Hugo Hirsch.

Gedien-Schlafzimmer

schöne solide Ausführung in allen Preislagen
hat abzugeben

Josef Pienter, Weg, Schreinerrei

Bonnertalweg 176.

Wie kann

ein Kapital am sichersten und
vorteilhaftesten angelegt
werden?

Fordern Sie unseren Schritt:

„Lebensversicherung und
Sparkasse“

CONCORDIA

Colnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
COLN a. Rh. Gegründet 1853

Auskunft durch Peter Schmitz in Bonn,
Meckenheimerstr. 58, Tel. 1055.

saufen Sie

National-Kontrollkassen

nur mit Fabrikgarantie
vom Allein-Vertreter

Fritz Maub, Brückenstr. 30.

Bernhardstr. 107.

Zigarren- u. Widelmaier(innen)

sofort gesucht.

H. Formes, Am Hof 6

**Abonnements- und
Anzeigen-Annahme**

für die Deutsche Reichs-Zeitung
in Bonn-Süd bei

Geschwister Uerdinger

Papier- und Schreibwaren - Geschäft
Lieferung von Drucksaaten aller Art

Pützstraße 14.

Antiquitäten

Kirschbaum-Biedermeier-Salon u. einzelne Kirch-
baum-Möbel, eichene Truhen, Tücher-Bänke,
Stollenschränke usw. empfangen

Broichmann, Bonn, Breitestrasse 2.

Fernruf 4809.

Sommersprossen - weg!

Verdunstungsproben teils unentgeltlich mit, auf welche
einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitige.

St. Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 145, Schlegelstr. 47.

Verloren!

Rittschuß und mittige goldene
Ring mit roten Stein. Wieder-
bringen erhält hohe Belohnung.
Näher in der Geschäftsstelle.

Krupp

Colmantstraße 5
1 Minute vom Bahnhof
Kein Laden!

No Izbuch

mit 1000 Abbildungen u. m.
Abhandeln gekommen.

Gegen 100.000 Mark abzugeben
Bonn-Süd, Bergstraße 42.